

Beschluss der LDK Buchholz am 5. Juni 2005

Der LV Niedersachsen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN lehnt die weitere Planung sowie den Bau der Küstenautobahn A22 zwischen Drochtersen und Westerstede ab.

Die niedersächsische Landesregierung wird aufgefordert, sich wieder der Landespolitik und der dringend notwendigen Sanierung der Landesfinanzen zuzuwenden, anstatt Landesmittel für eine vom Bund nicht für notwendig gehaltene Autobahnplanung zu verschwenden.

Die LDK fordert alle Bundestagsabgeordneten von Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf, diese Position in der Koalition und im Bundestag und seinen Ausschüssen bezüglich der Fortschreibung des BVWP eindeutig zu vertreten und durchzusetzen.

Begründung:

- Es gibt keine verkehrliche Notwendigkeit für die A22, auch der Anschluss von Wesertunnel und Jade-Weser-Port an das überregionale Verkehrssystem ist ohne Autobahnbau zu organisieren, die notwendige Entlastung der A1 ist durch deren 6-spurigen Ausbau bereits im Bundesverkehrswegeplan abgesichert
- Finanzierung durch die Wirtschaft ist eine Utopie. In einem Vierteljahr wurden rund 500.000 Euro gesammelt. Bei Gesamtkosten von 1 Mrd. Euro zzgl. 1 Mrd. Euro für die Elbquerung dauert die Finanzierung selbst bei gleich bleibender Spendenleistung ca. 1000 Jahre! Der Bau ist also nur durch zusätzliche Schulden zu finanzieren, er würde also auf Kosten unserer Kinder erfolgen. Eine solche Finanzierung über Staatsschulden aber ist unseren Kindern nicht zuzumuten!
- dieses Prestigeprojekt ist angesichts der schon jetzt nicht ausreichenden Mittel zum Unterhalt der bestehenden Verkehrsinfrastruktur nicht bezahlbar, vor allem aber auch mit seinen Folgekosten nicht zukunftsfähig
- das Arbeitsplatzargument zieht vielleicht im Einzelfall bei einer ersten Erschließungsautobahn (Bsp.: A31) in einer Region mit sonst sehr schwacher Infrastruktur. Weitere Autobahnen in einer gut erschlossenen Region wie dem Ammerland bringen nicht mehr Wirtschaftskraft! Stattdessen droht eine weitere Schwächung unserer Wirtschaft im ländlichen Raum durch massiven Kaufkraftabfluss in Richtung der dann noch besser zu erreichenden Oberzentren
- Das Projekt A22 ist mit massiven ökologischen Problemen behaftet und bedroht wertvolle Natur- und Erholungsräume. Ein weiterer Ausbau des Autoverkehrs ist darüber hinaus angesichts der sich abzeichnenden Klimakatastrophe unverantwortlich!